

Hand sind — getan haben gegenüber der deutschen Aufforderung, die Zahl der nach ihrer Behauptung erbeuteten deutschen Flugzeuge durch Angabe von Namen der Besatzung und Nummern der Flugzeuge zu beweisen. Bis wir von maßgebender Seite erfahren, hat Deutschland seit Kriegsbeginn nur etwa den vierten Teil der vom Major Baird angegebenen Zahl von Luftschiffen verloren.

Die

### Österreichisch-ungarischen

Heeresberichte vom Sonnabend und Sonntag melden:

Wien, 2. September. Amtlich wird verlautbart:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien. Bei Orichowa haben wir gestern unsere Truppen nach fünf-tägigen heftigen Kämpfen auf das Westufer der Serno zurückgenommen. Bei Nagy Szeben (Hermannstadt) und nördlich von Brassó (Kronstadt) folgt der Gegner nur zögernd. Im Gyorgyo-Gebirge entwickeln sich neue Kämpfe.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In der Bukowina und in den galizischen Wald-Karpaten wiesen österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte zahlreiche russische Vorstöße ab. Auch nordwestlich von Maryampol scheiterten mehrere Angriffe des Feindes. Bei Sborow stellte ein Gegenangriff die Lage wieder her.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die aus deutschen und k. k. Truppen bestehende Armee des Generalobersten Terzjanyzky wurde gestern nordöstlich und südöstlich von Swiniuch: er neu heftig angegriffen. Der Feind drang in das Dorf Horintza ein, mußte aber vor einem umfassenden Gegenstoß in Unordnung zurückweichen. Er ließ 10 Offiziere, 1100 Mann, mehrere Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten. Seine blutigen Verluste sind außerordentlich schwer.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschütz- und Minenwerferkämpfe an der küstentländischen Front dauerten in mehreren Abschnitten mit wechselnder Stärke fort und erstreckten sich auch auf den Raum von Flavi. Im Plöden-Abschnitt schritt der Feind nach sehr heftigem Artilleriefeuer zum Angriff. Auf dem kleinen Pal drang er in einen Teil unserer Stellung ein, wurde aber durch Gegenangriff wieder vollständig hinausgeworfen. An der Tiroler Front scheiterten mehrere Vorstöße schwächerer italienischer Abteilungen am Rifreddo und ein zweimaliger Angriff des Gegners auf den Civaron.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Biora (Balona) drang eine italienische Kraftgruppe über den Bojsa vor. Sie wurde in Front und Flanke gefaßt und in zweitägigem Geleitz zurückgeworfen. — Die Donau-Flottille versenkte in der unteren Donau ein rumänisches Kanonenboot.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Doefer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 3. September. Amtlich wird verlautbart:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien. Feindliche Artillerie richtete gestern ihr Feuer gegen Nagy Szeben (Hermannstadt). Im Giorgio-Gebiet führten die Rumänen gegen unsere Stellungen vor. Unsere Artillerie trieb die feindlichen Erkundungsabteilungen zurück. Sonst bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Südwestlich von Zundul Moldovi und westlich von Moldawa schlugen unsere Truppen mehrere russische Angriffe zurück. Der Berg Mosta, südwestlich von Kofailowa, wurde von den Russen nach erbitterten Kämpfen genommen. Südöstlich von Bezegany scheiterten gestern mehrere russische Vorstöße. Heute setzte der Feind erneut zum Angriff an.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nördlich von Sborow verfolgten deutsche Truppen der Armee des Generals von Böhm-Ermolli bei Abwehr eines russischen Angriffes den Gegner über ihre Gräben hinaus.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstentländischen Front halten die Geschütz- und Minenwerferkämpfe in mäßiger Stärke an. Im Plöden-Abschnitt trat nach dem von unseren Truppen abgeschlagenen Angriff zunächst Ruhe ein, dann lebte die Artillerietätigkeit wieder auf. An der Front südlich des Flometalos scheiterten feindliche Angriffe auf den Costorando und die Gauriol-Scharte.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Biora (Balona) sind italienische Kräfte erneut über die Bojsa vorgezogen, sie wurden schon gestern abend zum größten Teil wieder zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Doefer, Feldmarschalleutnant.

#### Vom Balkan

wird über die Vorgänge im und vor dem rumänischen Kronrat gemeldet:

Wien, 1. September. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Budapest: „Pesti Hirlap“ erhält von einem Flüchtling, einem Ungarn, der in Bukarest eine angesehenere Stelle inne hatte, folgende Einzelheiten über die dem Kronrat vorausgegangenen Begebenheiten: Am 26. August war im Palais, in dem der Kronrat abgehalten wurde, eine sehr lustige Gesellschaft beisammen, an der alle Minister und Diplomaten als Gäste des Königs teilnahmen. Von besonderer Lustigkeit war Bratianu. Die Meldung, daß der König nur durch Drohungen zugestimmt hat, ist grundlos. Er mußte nicht lange gebeten werden, zumal die Königin die beste Helferin für die ententefreundliche Politik war. Während der Unterhaltung wurde viel getrunken, und das dauerte bis in die Morgenstunden. Daraus erklärt sich auch die Beschleunigung des Kronrats von 10 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags. Der sorgsame Herr Bratianu wollte seinem Herrscher Gelegenheit geben, sich auszuruhen. Der König, der während des ganzen Kronrats sehr verschlossen war, zog sich nach dem Kronrat, der zwanzig Minuten dauerte, zurück. Kaiser Carl begab sich nicht mehr in die Hauptstadt, sondern direkt auf sein Landgut. Die Königin fuhr in die Stadt und begrüßte die vor dem Palais demonstrierende Menge.

Ueber das Erscheinen englisch-französischer Flottenstreitkräfte vor der griechischen Hauptstadt wird noch mitgeteilt:

Amsterdam, 3. September. Nach Meldungen aus Athen kam die Flotte der Verbündeten, die von verschobenen Wasserflugzeugen begleitet war, von Saloniki nach dem Piräus. Das Geschwader setzt sich aus Kreuzern, Torpedobooten, Transportschiffen und Dampffischerbooten zusammen. Ein Teil der Flotte liegt in der Bucht von Salamis, ein anderer Teil in der Bucht von Phaleron. Die gesamte Flotte steht unter dem Befehl eines französischen Admirals. — Der griechische Marineminister hat sämtliche Offiziere und Mannschaften der griechischen Flotte vom Urlaub zurückberufen. Es wird bis auf weiteres kein Urlaub mehr erteilt.

#### Die Türken

können weitere Erfolge im Kaukasus verzeichnen:

Konstantinopel, 3. September. Amtlicher Heeresbericht vom 1. September. An der Kaukasusfront hatten wir auf dem rechten Flügel nach den gestern in verschiedenen Abschnitten ausgeführten Operationen abermals Erfolge. Wir schlugen einen Angriff des Feindes im Abschnitt von Dghnut ab und brachten ihn zum Halten. Dabei fügten wir dem Feind Verluste zu. Ein Leutnant und Soldaten, die zu Gefangenen gemacht worden waren, erklärten, daß im Laufe ihrer vergeblichen Angriffe am 17. August das 15. Regiment der 1. Division kaukasischer Jäger drei Viertel seines Bestandes verloren habe, und daß die Verluste der anderen Regimenter noch größer gewesen seien. Im Zentrum drangen Teile unserer Truppen bei einem Ueberfall auf die feindlichen Schützengräben in einzelne dieser Befestigungen ein, zerstörten vier Feldgeschütze, machten 45 Gefangene und erbeuteten einige Artilleriegeschütze. Auf dem linken Flügel des Rückenabschnittes keine Kämpfe. Am 17. August wurde ein feindlicher Monitor von einer Granate unserer Artillerie getroffen als Antwort auf seine von einem Flugzeug unterstützte Beschädigung der Rüste von Tschesme. Er zog sich nach Chios zurück, nachdem er acht Kanonenschütze abgegeben hatte. Von den anderen Fronten nichts Neues.

Eine neue Nachricht aus

#### Ostafrika

besagt:

London, 1. September. Smuts berichtet, die feindlichen Streitkräfte, die ihm gegenüberstanden hätten, seien in vollem Rückzuge östlich und westlich der Muguru-Berge, während ein kleiner Teil, bei dem sich das deutsche militärische Hauptquartier und die stellvertretende Regierung befänden, sich in die Berge zurückgezogen hätten. Die Verfolgung werde mit Nachdruck betrieben, und ein Teil der deutschen schweren Artillerie scheine zerstört oder verborgen worden zu sein. Mrogoro, in das die britischen Truppen am 26. August eingezogen seien, sei eine wichtige Stadt, die eine Zeitlang Sitz der stellvertretenden Regierung gewesen sei.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Die kommende Reichstagstagung. Eine Mitteilung über die nächste Zusammenkunft des Reichstages bringt die „Germania“. Danach würde die Tagung nicht vor dem 26. September beginnen und nur von sehr kurzer Dauer sein. Das Blatt skizziert die Aufgaben dieser Tagung in folgender Weise: „Wie wir hören, dürfte die Tagung mit einer Rede des Kanzlers über die Lage eröffnet werden. Daran wird sich ein längeres Exposé des Staatssekretärs Dr. Helfferich über die Wirtschaftslage knüpfen. Im Anschluß daran wird dann eine Aussprache der Parteien stattfinden. Ob, wie dies schon früher geschah, die bürgerlichen Parteien gemeinsam eine Erklärung abgeben werden, oder ob jede Partei für sich allein zu den stehenden Fragen Stellung nehmen wird, darüber ist der ganzen Sachlage nach eine Verständigung noch nicht erzielt. Damit dürfte im wesentlichen die Arbeit des bevorstehenden Tagungsabschnittes erledigt sein. Der Reichstag wird sich voraussichtlich dann bis zum

November vertagen, um alsdann mit der Beratung des Etats zu beginnen.“

### Schweiz.

— Die deutsch-schweizerischen Verhandlungen. Es bestätigt sich, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz einen guten Verlauf genommen haben. Die deutschen Delegierten sind zur Berichterstattung nach Berlin abgereist. Die Einzelheiten müssen zwischen Berlin und Bern noch geregelt und, wie bereits gemeldet, das Abkommen zwischen den beiden Regierungen noch ratifiziert werden. Nähere Mitteilungen sind daher erst in 14 Tagen zu erwarten.

### Dänemark.

— Dänemarks Neutralität. Die Foketingsverhandlungen vom Sonnabend über das Inkrafttreten der neuen Verfassung gewannen dadurch besonderes Interesse, daß sämtliche Parteiführer die absolute Notwendigkeit des Festhaltens an der bisherigen unbedingten dänischen Neutralitätspolitik betonten. Der Vorsitzende der gemäßigten Linken, der frühere Ministerpräsident Berner, hob hervor, daß es, auch wenn man Anhänger des westindischen Inselverkaufs sei, immerhin etwas Demütigendes an sich habe, einen Teil des dänischen Territoriums abzutreten. Deshalb wäre es unangemessen, wenn der Reichstag, der nach der alten Verfassung gewählt sei, über eine solche Frage die endgültige Entscheidung bekommen hätte. Neuwahlen seien ungefährlich, weil alle dänischen Parteien nach außen nur die einzige Politik vertreten, nämlich diejenige, in Wort und Handlung nach allen Seiten neutral zu bleiben.

### Vertliche und sächsische Nachrichten.

— Eisenstock, 4. September. Die Verlustliste Nr. 325 der Rgl. Sächs. Armee enthält aus unserm Amtsgerichtsbezirk folgende Namen: Aus Eisenstock: Ernst Leichsenring im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 104, leicht verwundet, Ernst Weigel im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 107, schwer verwundet, Ernst Seidel im 10. Inf.-Rgt. Nr. 134, schwer verwundet, Erich Kreckschmar, Offz.-Stellv., Bismarckweibel im Rgl. Preuß. Inf.-Rgt. Nr. 72, vermisst; aus Schönheide: Albert Mänzel im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 106, leicht verwundet, bei der Truppe, Friedrich Häcker im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 107, vermisst, Kurt Schurig, vermisst, Hugo Härtel, schwer verwundet, Richard Mothes, leicht verwundet, sämtlich im 2. Jäger-Batl. Nr. 13, Hans Schlesinger im Rgl. Preuß. Inf.-Rgt. Nr. 84, verwundet; aus Unterstühengrün: Otto Glöckner im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 106, vermisst; aus Wildenthal: Max Ott im Pionier-Batl. Nr. 12, leicht verwundet; aus Muldenhammer: Hans Bähold, Unteroffizier im Rgl. Preuß. Inf.-Rgt. Nr. 52, leicht verwundet.

— Dresden, 2. September. Se. Maj. der König traf am 1. September vormittags in Straßburg ein, um den kaiserlichen Statthalter und den General der Infanterie d'Elza zu besuchen. Am Vormittag wurde außerdem ein im Kaiserpalast untergebrachtes größeres Lazarett besichtigt, während am Nachmittag Befestigungsanlagen durch Fortzüge erläutert wurden.

— Herold, 2. September. Die Kartoffelvergiftung, von der die Familie Böhm hier betroffen wurde, hat leider ihr drittes Opfer gefordert. Auch Gutsbesitzer Karl Böhm selbst ist nun, 12 Tage nach Auftreten der ersten Krankheitsercheinungen, am Donnerstag im Chemnitzer Rückwald-Krankenhaus seinen Leiden erlegen.

— Plauen, 1. September. Das vierjährige Söhnchen Rudolf des hier wohnhaften jetzt im österreichischen Heeresdienst stehenden Markthelfers Schmidt wurde Mittwoch abend auf der Wiesenstraße von einem schwer beladenen, vom unteren Bahnhof kommenden Koffelwagen eines Speditours erfasst und gefährlich verletzt. Ihm ist der Wagen über beide Beine gegangen. Es wurde ihm der rechte Unterschenkel und der linke Fuß germalmt.

— Zur Frage der Registrierung der Auslandsforderungen schreibt die „Sächsische Industrie“ in ihrer Nummer 2122 vom August d. J.: Die seit mehr als Jahresfrist unkläglich fordernde der deutschen Industrie nach einer Registrierung der Auslandsforderungen ist in ein neues Stadium getreten. Während die verblüdeten Regierungen sich bisher grundsätzlich gegen diese Forderungen ausgesprochen, haben sie diesen Standpunkt unter dem Eindruck des immer mehr sich verschärfenden Vorgehens Englands gegen das deutsche Privatkapital jetzt nicht mehr aufrecht erhalten. Voraussetzlich wird schon in nächster Zeit eine Aufnahme der Auslandsforderungen erfolgen und zwar entweder von amtlicher Seite oder von Seiten der führenden Korporationen der Industrie und des Handels.

— Zum Schulbeginn. Wie mitgeteilt wird, hat das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts auf mehrfache Gesuche um die Erlaubnis, den Schulunterricht im Monate September erst um 8 Uhr statt um 7 Uhr morgens zu beginnen, den Bescheid erteilt, daß dem Ministerium hiergegen keine Bedenken beizugehen.

— Zur Erleichterung und Beschleunigung der Nachforschungen nach Vermissten ist es unbedingt nötig, daß die Adressen von Kriegsgefangenen alsbald nach Bekanntwerden an die zuständige Stelle mitgeteilt werden. Es ergeht daher an alle Angehörige des Gefüches, sobald ein Kriegsteilnehmer aus der Gefangenschaft geschrieben hat, dessen Name, Vornamen, Dienstgrad und Truppenteil (Regiment und Kompanie) unter Beifügung seines Schreibens in Urchrift, welches unverzüglich zurückgegeben wird, zu melden. Auch ist es wünschenswert, jeden Wechsel des Gefangenenlagers anzuzeigen. Als zuständige Stellen kommen für Sachsen

Jeder

Goldwägen aber ein noten, reitzuhalt Reichsbar

Lebenskur haben wo herrschend

Betrag a cher der Briefbogen weilen a

er es um

lösungen sechs ist lichem Nach der d. J. au

gahlung nähern, scheidant

unserer

in Frag Königlich Königst stellen v

Das Ka Kartoffel durch R Weise d der Wie ein Aus kam in zusamm rial für

borns Früchte werden Raffee: ter wer gemein Berlin Bevölker: fordert, meln, f Zustand Empfan Kilo lu hörde lu kommt wächst in und D roten B von an großen zu sam von B Kriegs

2. Sept weht üb das M Sie hilf Prachte Wasgen das Do hinficht Hoffnu